

FUSSBALL

Junioren B

Promotion, Gruppe 1:	
Appenzell – Rorschach	3:7
Chur – Bad Ragaz	15:1
Team Glarnerland – Ebnat-Kappel	5:3
Ruggell – Wattwil Bunt	1:1
Uznach – Mels	4:0

1. Chur*	9	7	1	1	45:10	22
2. Team Glarnerland	9	6	1	2	34:18	19
3. Ruggell	9	5	2	2	30:16	17
4. Ebnat-Kappel	9	5	1	3	30:21	16
5. Uznach	9	4	2	3	31:22	14
6. Appenzell	9	4	0	5	25:34	12
7. Wattwil Bunt	9	3	1	5	23:25	10
8. Mels	9	3	0	6	16:32	9
9. Rorschach	9	2	1	6	26:48	7
10. Bad Ragaz+	9	1	1	7	21:55	4

*Aufsteiger / +Absteiger

Junioren B

1. Stärkeklasse, Gruppe 2:	
Henau – Rapperswil-Jona	Forfait 3:0
Münsterlingen – Wängi	3:5
Neukirch-Egnach – Weinfelden	7:2
Tägerwilen – Eschenbach	14:1

1. Henau*	10	9	1	0	52:19	28
2. Tägerwilen	10	8	1	1	61:19	25
3. Kirchberg	10	7	0	3	43:21	21
4. Münchwilen	10	5	1	4	36:32	16
5. Neukirch-Egnach	10	5	0	5	37:41	15
6. Eschenbach	10	5	0	5	21:34	15
7. Münsterlingen	10	4	1	5	33:43	13
8. Wängi	10	4	0	6	34:40	12
9. St. Otmar+	10	4	0	6	19:33	12
10. Rapperswil-Jona+	10	1	1	8	21:38	4
11. Weinfelden+	10	0	1	9	22:59	1

*Aufsteiger / +Absteiger

Junioren C

Promotion, Gruppe 2:	
Team Bodensee – Rapperswil-Jona	0:3
St. Galler-Oberland – Team Appenzellerland	4:4
Winkeln – Münsterlingen	5:1
Uznach – Wil	1:1

1. Rapperswil-Jona*	11	9	0	2	33:9	27
2. Frauenfeld	11	8	0	3	37:23	24
3. Appenzell	11	6	4	1	38:13	22
4. SG-Oberland	11	5	3	3	25:22	18
5. St. Gallen U13	10	4	2	4	27:22	14
6. Kirchberg	11	4	2	5	29:29	14
7. Team Bodensee	11	3	5	3	20:22	14
8. Winkeln	11	3	2	6	22:40	11
9. Wil U13	11	2	4	5	20:28	10
10. Münsterlingen	11	3	1	7	14:29	10
11. Uznach+	11	3	1	7	11:32	10
12. Team Glarnerland	10	2	2	6	13:20	8

*Aufsteiger / +Absteiger

1. Stärkeklasse, Gruppe 3:	
Neckertal – Glarus	0:6
Wattwil Bunt – Bazenheid	3:8
Ebnat-Kappel – Eschenbach	10:1

1. Bütschwil*	10	7	2	1	54:23	23
2. Wängi	10	7	1	2	57:36	22
3. Henau	10	7	1	2	43:22	22
4. Bazenheid	10	7	1	2	63:35	16
5. Ebnat-Kappel	10	5	2	3	51:42	17
6. Glarus	10	4	5	1	40:26	17
7. Steckborn	10	3	3	4	31:42	12
8. Eschenbach	10	2	2	6	25:59	8
9. Bronschhofen	10	2	0	8	27:41	6
10. Wattwil Bunt+	10	1	1	8	31:67	4
11. Neckertal+	10	1	0	9	23:52	3

*Aufsteiger / +Absteiger

Publireportage

Zellwegers Traum vom EM-Gold platzte erst auf der Zielgeraden

Die Benkner Inlineskaterin Susanne Zellweger hat das EM-Podest hauchdünn verpasst. Beim Marathon in Schwansen (De) wurde die 36-Jährige undankbare Vierte. 500 Meter vor dem Ziel wurde sie vom Siegertrio noch abgefangen.

Von Roland Lieberherr

Inlineskating. – «Sekt oder Selters» lautete die Devise von Susanne Zellweger beim EM-Rennen über die Marathondistanz vom Sonntag. Die Vize-Europameisterin von 2009 startete mit grossen Ambitionen. «Ich wollte alles riskieren und kompromisslos fahren, um den Traum vom EM-Gold zu verwirklichen», so die Benknerin.

Sowohl der Start als auch die erste Rennhälfte auf dem flachen Rundkurs in Schwansen verliefen für die Inlineskaterin wunschgemäß. «Eine grössere Gruppe forcierte das Tempo und setzte sich bald etwas ab», erzählt Zellweger. Für die Titelanwärterin begann danach das grosse Taktieren.

Zusammen mit ihrer Landsmännin Käthy Eisenhut und der Dänin Cathrine Grange lancierte sie abwechselnd zahlreiche Sprint-Attacken, um das Feld der Fahrerinnen schnellstmöglich zu distanzieren.

Mit Sprints Lücken schaffen

«Wir wollten die Physis der Konkurrentinnen testen, sie mit diversen Sprints ermüden und etwas zermürben», so die 36-Jährige zur taktischen Marschroute. Es entwickelte sich ein klassisches Stop-and-Go-Rennen, eigentlich ein Vorteil für die Benknerin: «Da ich mich sehr schnell erhole, habe ich meine Renntaktik bewusst darauf angelegt. In der Hoffnung, dass es bis zum Schluss auf einen Zwei- oder Dreikampf hinausläuft.»

Diese Strategie schien vorerst nur bedingt Früchte zu tragen. Bei Rennhälfte mischten immer noch rund sieben Inlineskaterinnen in der Spitzengruppe mit. Die Fahrerinnen hatten mit der Strecke allerdings weniger Mühe als mit den garstigen Witterungsbedingungen. «Es war ziemlich



Lachende EM-Vierte: Susanne Zellweger richtet ihren Fokus nun bereits auf die bevorstehende Weltmeisterschaft im Frühherbst. Bild Katja Stuppia

kalt und extrem stürmisch. Bei so starken Winden zu fahren, ist anstrengend, hart und kräfteaubend», ergänzt Zellweger.

Taktik ging nur beinahe auf

Auf den letzten 20 Kilometern wurde Käthy Eisenhut, der amtierenden Europameisterin, der grosse Kräftever-

schleiss zum Verhängnis. Die Schweizerin musste abreißen lassen und verlor den Kontakt zur Spitze. Susanne Zellweger blieb ihrer Methode treu und versuchte, sich weiterhin mit Zwischensprints abzusetzen. Mit vier anderen Fahrerinnen nahm sie die letzte Runde (à 10 km) der 42 Kilometer-Strecke in Angriff.

Rund zwei Kilometer vor dem Ziel forcierte die Benknerin das Tempo erneut und setzte als Führende zum Schlusspurt an. «Ich sprintete extra etwas früher los und hoffte, dass ich das Tempo durchziehen kann.» Leider fehlte der 36-Jährigen auf den letzten Metern schliesslich die Kraft. «Rund 500 Meter vor dem Ende – ich sah bereits den Zieleinlauf – konnten die drei Verfolgerinnen aufschliessen und mich überholen. Ich war völlig erschöpft, konnte nicht mehr reagieren und musste sie ziehen lassen.»

Mit einer Rennzeit von 1:19:25 Stunden überquerte Zellweger die Ziellinie als undankbare Vierte. Zum EM-Sieg fehlten ihr weniger als zwei Sekunden. Das Rennen gewann die mehrfache Welt- und Europameisterin Cathrine Grange aus Dänemark. Sie verwies die junge Deutsche Simone Kohls auf den zweiten und die Holländerin Karen Teuling auf den dritten Schlussrang.

Trotz viertem Platz zufrieden

Obwohl ihr Traum vom EM-Titel auf der Zielgeraden abrupt begraben wurde, ist Zellweger mit dem Erreichten zufrieden. «Im ersten Moment war die Enttäuschung natürlich riesig. Aber ich kann mir nichts vorwerfen, die Taktik war richtig gewählt. Ich habe viel riskiert, am Ende hat nur wenig gefehlt. Es hätte ebenso gut auch aufgehen können», bilanzierte die Benknerin, die für ihre angriffslustige und risikoreiche Fahrweise für einmal nicht belohnt wurde.

Trotz verpasster EM-Medaille könne sie auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken, hält sie weiter fest. Ihre Form stimme und die schwere Schulterverletzung (Schlüsselbeinbruch nach Sturz im April) sei beinahe ausgeheilt. Diese habe sie während des Rennens nur minim behindert.

In den Sommermonaten will sich die 36-Jährige vorab mit Interwall-Trainings und einigen kleineren Wettkämpfen auf das nächste grosse Saisonziel, die Weltmeisterschaften im September, vorbereiten. «Ich werde im Linthgebiet fleissig den Rennvelofahrern hinterherjagen», sagt Zellweger mit einem Schmunzeln.

Hohe Qualität beim Käse und beim Geld

Die Käserei Mühlrütli ist weit herum bekannt. Michael Künzle hat für seinen Tilsiter und seine Spezialkäse-Kreationen bereits verschiedene Auszeichnungen erhalten. Der Familienbetrieb am Fusse der Hulftegg im Kanton St. Gallen setzt auf Qualität und Erfahrung, nicht nur beim Käse, sondern auch beim Geld: Deshalb nutzt er die Finanzdienstleistungen von PostFinance.



Besuch im Käsekeller: Wenn immer Michael Künzle seinen Kundenberater Jürg Sutter braucht, kommt er in die Käserei.

«Selbstständig zu sein, war immer ein Traum von mir. Als sich dann die Gelegenheit bot, den Betrieb zu kaufen, sagte ich mir (jetzt oder nie), und so habe ich per 1. Mai 1999 die Käserei übernommen», erzählt Michael Künzle. Zuvor war er 15 Jahre Betriebsleiter der Käserei, der auch ein Stall mit 600 Schweinen angegliedert ist. Das Familienunternehmen, in dem Michael Künzles Frau mithilft und bei Bedarf der Sohn sowie die drei Töchter aus-helfen, beschäftigt vier Teilzeitarbeitende.

Effiziente Software für Zahlungen

«Als die Poststelle in unserem Dorf geschlossen wurde, brauchte ich eine neue Lösung für den Zahlungsverkehr. Denn bislang habe ich mit dem Einzahlungsbuch gearbeitet», erläutert der Käser. Eine ideale Kreditorenlösung ist der elektronische Zahlungsauftrag (EZAG). Mit dieser Dienstleistung erfasst Michael Künzle die Rechnungen direkt in seiner Zahlungs- und Finanzbuchhaltungssoftware. Das Auslösen terminiert er bei Bedarf auf einen späteren Zeitpunkt. «Der Berater hat mir das Programm installiert und erklärt – es läuft gut», erzählt Michael Künzle.

Er schätzt die gute Zusammenarbeit mit PostFinance und den direkten Kontakt zu seinem Berater. Ein Vorteil sei auch, dass der Berater zu ihm in den Betrieb komme, und zwar dann, wenn er es wünsche, auch abends und am Wochenende.



Exzellenter Käse dank sorgfältiger Arbeit. Diese Sorgfalt schätzt Michael Künzle auch bei PostFinance.

Unabhängig dank E-Finance

Voraussetzungen für den elektronischen Zahlungsauftrag sind ein Geschäftskonto und E-Finance. Mit der Kontoführung übers Internet erledigt Michael Künzle Geldgeschäfte rund um die Uhr online. Und: «Ich kann jederzeit den Status der Zahlungen einsehen, auf meine Fondsdepots zugreifen und weiss, wie viel Geld mir zur Verfügung steht.»

KU – Wissen für Praktiker **ku**

Wie setze ich die richtigen Preise fest? Wie verbessere ich die Liquidität? Und wie finde ich als Kleinunternehmen die besten Mitarbeitenden? Die Publikation «ku – Führung von Kleinunternehmen» liefert zweimal im Jahr kompaktes Wissen für Praktikerinnen und Praktiker. Viele Checklisten, Grafiken, Tipps und spannende Porträts machen KU zum Nachschlagewerk für die Führungskräfte kleiner Unternehmen. Die aktuelle Ausgabe zur «Finanziellen Führung» bietet Beiträge vom Liquiditätsmanagement bis zum Jahresabschluss – massgeschneidert für kleine Unternehmen. **KU-Publikation kostenlos abonnieren: www.postfinance.ch/ku.**

Die Schweizerische Post
PostFinance
Beratung und Verkauf
Geschäftskunden

Oberstrasse 153
9020 St. Gallen
Telefon 071 648 97 77
www.postfinance.ch/bei-kmu

Besser begleitet. **PostFinance**
DIE POST